

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 75 (2025)

**Heft:** 297

**Rubrik:** Ausstellungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Münzschatz von Merishausen. Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen  
15. Februar 2025 – 19. Oktober 2025

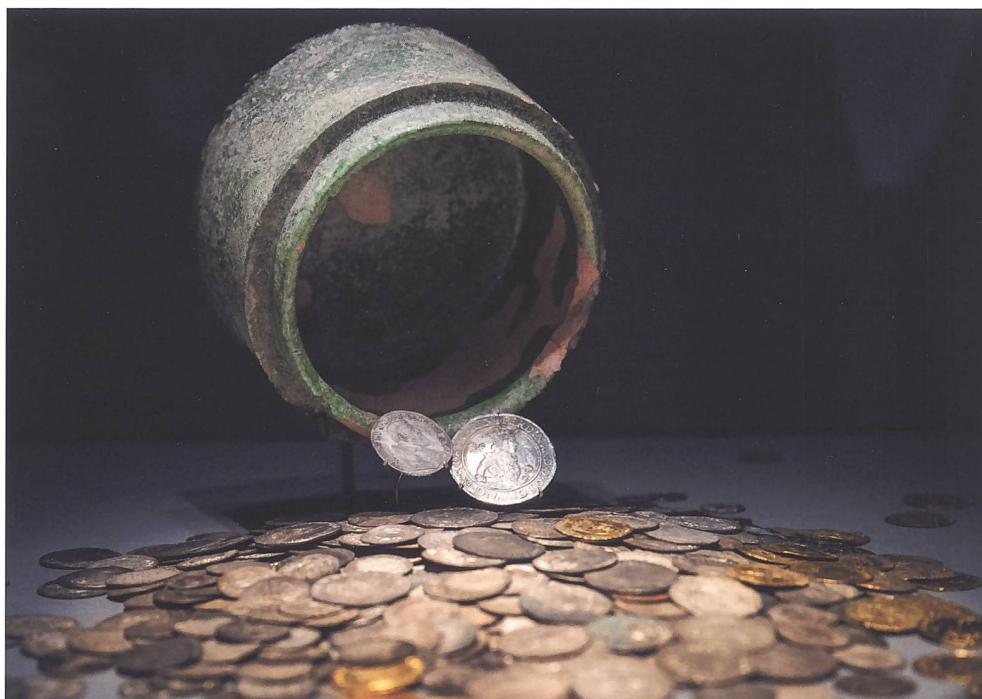
Vor über hundert Jahren gelangte bei Bauarbeiten in einer Scheune in Merishausen ein spektakulärer Fund ans Tageslicht: rund 1100 Münzen aus Gold und Silber in einem Tongefäss. Die Münzen aus der Zeit vom Ende des Mittelalters bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts kamen anschliessend als Depositum des Kantons Schaffhausen in das neue Museum zu Allerheiligen.

Im September 1922 war der Merishauser Landwirt Georg Meister damit beschäftigt, den Boden in seiner Scheune abzutiefen, um einen Betonboden einzuziehen. Dabei stiess er auf ein Gefäss, in dem sich zahlreiche Silbermünzen und auch einige Goldmünzen befanden. Die Nachricht vom Fund verbreitete sich schnell, und es wurde gemutmasst, dass er vielleicht im Dreissigjährigen Krieg vergraben worden sei. Aufmerksam wurden auch die kantonalen Behörden, denn herrenlose Altertümer von wissenschaftlichem Wert gehören gemäss Zivilgesetzbuch dem Kanton. Nach einem längeren Hin und Her kamen

schliesslich 1087 Münzen als Depositum des Kantons ins Museum zu Allerheiligen.

Der Fund wurde zwar immer ganz oder teilweise im Museum gezeigt, aber nie in seiner Gesamtheit ausgewertet. Eine neue wissenschaftliche Auswertung gab nun Anlass dazu, den Schatz in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit zu präsentieren. In einer Kabinettausstellung werden der Schatz, sein zeitlicher Kontext und die Geschichte seiner Entdeckung genauer beleuchtet. In Kombination mit weiteren Münzen aus der Sammlung der Sturzenegger-Stiftung werden der Fund in die Geldgeschichte seiner Zeit eingebettet und die verschiedenen Aspekte beleuchtet, die für die Gesamtinterpretation des Schatzes von Bedeutung sind.

Der gesamte Fund umfasste ursprünglich mindestens 1089 Münzen, davon 47 Goldmünzen, 20 Taler und über tausend kleinere Silbermünzen. Die meisten Münzen stammen aus dem süddeutschen Raum von Schaffhausen bis Salzburg, von Konstanz bis über München hinaus. Aber auch aus Italien haben es rund 30 Münzen in den Fund geschafft. Die Goldmünzen stammen mit wenigen Ausnahmen alle aus dem Königreich Frankreich. Den weitesten Weg nach Merishausen hatten eine Münze aus Sevilla in Spanien und eine aus York in England. Aussergewöhnlich ist



Das Fundgefäss zusammen mit einem Teil der darin gefundenen Münzen.  
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Depositum des Kantons Schaffhausen, Foto: Jeannette Vogel.

diese grosse Vielfalt für die damalige Zeit nicht. Bei der grossen Menge kann ein einzelnes fremdes Stück schnell übersehen worden sein. Viele Münzen kamen ausserdem aus Regionen, wo auch die notwendigen Rohstoffe vorhanden waren, wie beispielsweise aus Hall in Tirol oder dem Erzgebirge.

Doch wem gehörte das Geld und weshalb wurde es vergraben? Der gesamte Wert beläuft sich auf ungefähr 115 Taler, womit man sich Anfang des 16. Jahrhunderts ein kleines Haus oder ein Stück Land kaufen konnte. Die jüngsten datierten Münzen im Fund wurden 1554 geprägt. Die gesamte Zusammensetzung des Schatzes lässt vermuten, dass er in der Zeit kurz danach vergraben wurde. Er stammt also nicht wie anfangs vermutet aus dem Dreissigjährigen Krieg. Weshalb er vergraben wurde, kann wohl nie mit Sicherheit beantwortet werden. Der Schwerpunkt an Münzen aus Süddeutschland lässt vermuten, dass es sich beim Eigentümer um einen Händler gehandelt haben könnte, der sich in diesem Raum bewegte, den Hort aber zu Lebzeiten nicht mehr bergen konnte. Der Hort wurde dadurch für uns zu einem wertvollen Zeugnis des Geldumlaufs in Schaffhausen und Süddeutschland in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Die Ausstellung wird von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Für Familien mit Kindern begleitet eine Münzwerkstatt die Ausstellung. Hier können Kinder ab 5 Jahren während der ganzen Ausstellungsdauer selbst Gold- und Silbermünzen gestalten. Das Bastelset ist an der Museumskasse erhältlich.

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen  
Klosterstrasse 16  
CH-8200 Schaffhausen

Ausstellungsdauer:  
15. Februar 2025–19. Oktober 2025  
Öffnungszeiten: Di–So, 11–17 Uhr  
[www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch)

### Publikationen

A. BRINGOLF, Der Münzhort von Merishausen. Ein geldgeschichtliches Zeugnis aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen (Hg.), Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 96 (Schaffhausen 2024), S. 7–42.

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (Hg.): Der Münzhort von Merishausen, IFS 20 (Bern 2025) (in Vorbereitung).

Kantonsarchäologie Schaffhausen (Hg.), Gehortet, vergraben – und jetzt zu entdecken: Der Münzschatz von Merishausen. Schaffhausen 2025 (PopUp 3).

### Begleitveranstaltungen

Do, 10. April 2025, 12.30 Uhr – «Morgenstund hat Gold im Mund». Kurzführung mit anschliessendem Lunch. Anmeldung erforderlich auf [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch)

So, 4. Mai 2025, 11.30 Uhr – Wie kommen Münzen ins Museum? Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Pro Iuliomago

Do, 19. Juni 2025, 18.30 Uhr – Ausstellungsführung

So, 27. Juli 2025, 11.30 Uhr – Ausstellungsführung

Di, 14. Oktober 2025, 19.30 Uhr – Vortrag: Kleines Geld, grosses Geld, mit Prof. Dr. Valentin Groebner, Historiker, Universität Luzern. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein

So, 19. Oktober 2025, 14.00 Uhr – Finissage mit Führung

Alle Führungen mit Kurator Adrian Bringolf